

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einfl. Beleggeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Postexpedition Nr. 554.



Gratis-Bellage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Nekamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 110.

Donnerstag, den 20. September 1900.

IV. Jahrg.

Oertliches und Provinzielles.

—* Eine Warnung vor der Herbstzeitlose dürfte jetzt angebracht sein. Diese schöne klarblühende, fechtstielige Blume, die augenblicklich auf Wiesen u. blüht und dem Gartenkranz in Weich und Gestalt sehr ähnlich sieht, enthält, wie nicht allgemein bekannt sein dürfte, ein sehr hart wirkendes Gift. Die Pflanze darf deshalb nur mit Vorsicht berührt werden, vor allem aber hat man sich davor zu hüten, eine abgeplüchte Herbstzeitlose in den Mund zu nehmen, was besonders Kinder gern zu thun pflegen.

—* Die Zulassung von Jackettjungen an unsere Truppen in China ist vom Reichspostamt beschlossen worden. Das Gewicht der einzelnen Sendung darf 2½ kg nicht übersteigen, die Verpackung muß recht dauerhaft sein. Das Porto beträgt für jedes Paket ohne Unterscheid des Bestimmungsortes 1 M. Ausgeschlossen von der Befreiung sind Jackettpaket sind unbedingt: Fülligkeiten, Lebensmittel, die dem schnellen Verderben unterliegen, zerbrechliche und leichtentzündliche. Die Befreiung der Pakete erfolgt mit den alle 14 Tage abwechselnd von Bremerhaven und Hamburg nach Ostasien abgehenden Reichspostdampfern.

—* Wie muß die Wohnung übergeben werden? Diese Frage ist für Anwesende vom Mietgeschäft in folgender Weise festgelegt worden. Wenn es in der Mietvertragsurkunde heißt, daß der Mieter die Wohnung zu übernehmen habe, wie sie von ihm übernommen worden sei, so ist dies immer mit dem Zusatz zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgenutzt ist“. Der Mieter hat nur allen durch „unpflanzliche“ Behandlung verursachten Schaden zu ersetzen. So hat er u. A. abgeriebene oder mit Schmutz oder Fettflecken bedeckte Tapeten reparieren und zerbrochene Feuerheizer wieder herstellen zu lassen; verlorene Schlüssel müssen durch neue ersetzt werden. Dagegen hat er für abgelaufene Dienen, durchgebrannte Ofenplatten, schadhafte Schloßer und Thürklinen nicht aufzukommen. Nur wenn dieselben durch gemaltames oder jahrelängliches Behalten ruiniert oder beschädigt worden sind, muß der Mieter sie in Stand setzen. Der Mieter hat die Wohnung vollkommen zu räumen und die Schlüssel dem Wirth oder Hausverwalter zu übergeben. So lange er dies nicht gethan hat, legt er den Mietvertrag fort und muß den Mietpreis weiter bezahlen. Ferner hat der Mieter beim Auszug die Wohnung gereinigt, d. h. beleuchtet, zu übergeben. Eine besondere Reinigung von Fensterrahmen, Thürn und Wänden braucht nicht vorgenommen zu werden.

—* Das Armenrecht wird Unbestimmten nicht nur für Prozesse, sondern auch für Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, also insbesondere für Vormundschafts- und Nachlassurtheile. Dadurch werden diese Rechtsgeschäfte wesentlich erleichtert. Dies ist, wie es scheint, trotz der Bedeutung dieser seit dem 1. Januar bestehenden Erneuerung nicht der ärmeren Bevölkerungsklassen noch recht wenig bekannt. Wenn es notwendig oder wenigstens angebracht ist, das für den Antragsteller ein Vertreter bestellt wird, so kann ihm ein Rechtsanwalt oder ein Gerichtsbeamter zugewiesen werden, der

die Vertretung dann vorläufig unentgeltlich zu führen hat.

—* Die Frage, wenn im Falle einer Ehescheidung die Kinder zusammen sein, spielt häufig eine große Rolle. Das neue Bürgerliche Gesetzbuch regelt sie in der Weise, daß, wenn in dem Scheidungsurtheil der eine Ehegatte für allein schuldig erklärt worden ist, die Kinder von dem nicht für schuldig erklärten Theile zu erziehen sind; werden aber beide Ehegatten für schuldig erklärt, so kann die Söhne unter 6 Jahren und die Töchter die Mutter, die älteren Söhne der Vater beanspruchen. Das gilt aber nur, so lange beide Ehegatten am Leben sind; stirbt der eine Theil, so geht sein Erziehungsrecht auf den andern Theil über. Bei Ehescheidung infolge Geisteskrankheit des einen Ehegatten unterliegen die Kinder selbstverständlich der Erziehung des andern. In allen Fällen kann das Vormundschaftsgericht eine abweichende Anordnung treffen. Dem Vatertheile, dem das Erziehungsrecht nicht zuteilt, ist es aber stets gestattet, mit den Kindern persönlich zu verkehren; das Vormundschaftsgericht kann hierfür Näheres bestimmen.

—* Der Werth der Annonciren. In Dresden ist kürzlich die Mode- und Manufakturwaarenhandlung H. M. Schüdelbach in Zahlungsunvermögen gerathen. In einem Mandatschreiben an seine Gläubiger giebt der Inhaber der Firma als Grund für die missliche Lage, in die sein Geschäft gerathen ist, unter Anderem auch Folgendes an: „Dazu kommt, daß ich mich für das Jahr 1899 durch eine Skontenentzweiung hinsichtlich größerer Kontokorrenten verpflichtet hatte, zur Intention und Bekanntheit von einem bestimmten Betrag auszugeben. Dieser Betrag betrug jedoch noch nicht die Hälfte der sonst in früheren Jahren für mein Geschäft veranlagten Bekanntheit und Intentionskosten. Der Vergrößerung meines Geschäftes angemessen, hätte ich, in Berücksichtigung meiner Lage, welche durch den Bau der Markthalle nicht besser — eher schlechter geworden, viel mehr für Annonciren aufwenden müssen; statt dessen war ich gebunden, und hatte in Folge großen Verlust. Infolgedessen befinde ich mich in Zahlungsunvermögen.“ — Man ersieht hieraus, so bemerkt die „Papier-Post“, der diese Notiz entnommen ist, welche Bedeutung oft einmaligen und umfangreichen Annonciren für das Gedeihen jeden Geschäftes hat.

—* Fesseln. Die Wiederherstellung unseres Kriegesdenkmals wird noch vor Eintritt des Winters vorgenommen werden. Die Ausführung dieser Arbeit ist dem Bildhauer Herrn Fintke hier übertragen worden. Der das Denkmal krönende Adler soll vom Eisenwerk Landshammer bezogen werden. Die Kosten werden, soweit sie durch die freiwilligen Gaben (ca. 300 M.) nicht gedeckt werden, von der Stadtkasse übernommen.

Schweinitz, 17. Sept. Um die hiesige Bürgermeisterei habe sich 80 Candidaten beworben und zwar: 41 Magistrats- und Polizeisecräre resp. Hilfsarbeiter, 6 Bureauvorsteher der Rechtsanwaltschaft, 5 Bürgermeister, 5 Secräre und Affilierten Landrathlicher Bureau, 4 Offiziere, 3 Landwirthe, 2 Regiments-Gewalt-Superintendenten, 1 Geh. Kanzlei-Secrär, 1 Referendar und Amtsanwalt, 1 Standesbeamter, Pastor emer., 1 Kammerer, 1 Journalist, 1 Gerichtsecrär a. D.,

1 Gerichtsecrär, 1 amtl. Stenograph, 1 Marine-Ober-Bohlmeister, 1 Universitäts-Bureau-Hilfsarbeiter, 1 Stadtschassen-Controllleur, 1 wissenschaftl. Hilfslehrer, 1 Pensionär, 1 ohne Angabe des Standes.

Bei Radnitz ließ sich am Montag die ca. 58 Jahre alte unverschämte Renate Schmitz durch den Freispruch, der um 5 Uhr 29 Min. in Radnitz eintrifft, überfahren und wurde auf der Stelle getödtet. Was die Unglücksfälle zu diesem Schritt getrieben, ist unbekannt.

Athaltenleben, 11. Sept. In der Nacht zum Sonntag ist die Steingutfabrik der Herren Schmalzer & Gerde von einem großen Brandunglück betroffen worden. Entstanden ist das Feuer im neuen Maschinenhaube. Das ganze Zimmergebäude mit dem Brettervorraum wurde ein Raub der Flammen. Sämtliche Gasarmaturen, die eine Hauptrolle bei der Steingutfabrikation bilden, sind zerstört.

Weissenfels, 13. Sept. Auf dem Neubau des Braunkohlenbergwerks in der Nähe des Bahnhofs Weissenfels wurde ein vollendetes Schornstein in dem Augenblick ein, als ein Arbeiter den höchsten Baumstamm aufbrachte. 3 Arbeiter wurden getödtet, vier andere wurden schwer und einige leicht verletzt. Auch zwei Pferde wurden erschlagen. Hoffentlich klärt die Untersuchung auf, ob dieses entsetzliche Unglück in mangelhafter Baukonstruktion zu suchen ist, damit event. ein gewissenloser Unternehmer zur Rechenschaft gezogen wird.

Der längste Soldat im sächsischen Heere ist ein gegenwärtig bei den Wannen in Ostschlesien einjährig-früherwilliger Unteroffizier abtätiger Abkunft. Er ist nicht weniger als 2,05 m hoch.

Ein 66jähriger Freiwilliger für China. Einen für sein Alter erstaunlichen Drang nach kriegerischen Thaten besaß der bereits 66 Jahre alte Schuhmacher Schäfer aus Hübshofen in Rheinbessen. Schäfer der noch ein Mann von martialischem Weibchen ist, erschien dieser Tage bei dem Weidmann in Wang, und bot sich als Freiwilliger für das Expeditionskorps nach China an. Als man ihm erwiderte, daß er sich in die heut übliche Art des Weibens doch wohl nicht mehr einleben könne, wies er auf seine 66jährige, von 1855 bis 1867 abgeleitete Dienzeit hin und betonte, daß ein alter Soldat sich leicht in alle Verhältnisse schicken könnte. Den Hinweis auf sein Alter beantwortete er damit, daß ja auch der noch etwas ältere — Graf Waldersee eben nach China abgereist sei. Er sei völlig gesund und fähig, jede Strapaze zu ertragen. Er sei zu dem Entschluß gekommen, da er alleinlebend sei. Seine Frau habe er verloren, und seine Kinder seien bereits erwachsen und verheiratet. Man versprach dem Mann, seinen Antrag später, wenn dies notwendig werden sollte, zu berücksichtigen.

Gemeinnütziges.

Gegen Verbrünnung und Verbrünnung. Eines der besten, aber wenig bekannten Mittel ist die gewöhnliche Waschlauge. Diese wird mit einem Meßer geschabt, auf die verletzte Stelle gelegt und mit einem leinenen Tuch bedeckt. Dieses höchst einfache und billige Hausmittel bringt rasche Erleichterung und baldige Heilung ohne Narbe.

Nach dem Genuss von Obst stellt sich gewöhnlich Durst ein; wenn man mit dem Obst zugleich Brot genießt, wenn man überhaupt die Kinder vor Unterleibschmerzen bewahren will, so genasste man ihnen niemals, daß sie Obst ohne Brot genießen. Wenn Eltern ihre Kinder gesund erhalten, insbesondere vor Durchfall, Diarrhoe bewahren wollen, so sei ihnen empfohlen, sie von klein an daran zu gewöhnen, Obst nur mit Brot zu essen.

Verdickt die Nahrungsmittel. In ein Verdicken der Nahrungsmittel wird gewöhnlich nicht gedacht, und doch würde es sich lohnen. Wie viele Nüsse ergeben infolge mangelhafter (kleiner reicher) Kreise! Die Verdickung geschieht durch Oulieren in Kronenhöhe im Alter von vier bis fünf Jahren, oder durch Spalten der Nussenschalen. Die gepropten Nusskerne geben mehr und dünnflüssigere Fruchtsäfte als nicht verarbeitete.

Das Rosten der Adorgeräthe kann durch einen einfachen Ueberzug der Eisentheile von Speck und Salz leicht vermieden werden. Man kramt drei Theile Speck mit einem Theil Salz zusammen und trägt die Mischung mit einer Bürste oder einem Lappen auf. Die feinsten, wie die größten Gegenstände aus Stahl und Eisen können damit geschützt werden. Die Salze sollte immer verdünnt sein. Das Verhüten des Rostes besteht bekanntlich darin, den Sauerstoff der Luft abzuhalten, und dies ist am besten zu erreichen durch Ueberziehen der Gegenstände mit einem Anstrich wie angegeben.

Feuersicherer Anstrich für Schindel-dächer. Das zu schließende Dach wird zuerst mit kurz nacheinander mit heißem Eisenblechuntergut überzogen und dann sofort auf diesen Anstrich eine dünne Lage pulverförmige, durchgeschlechte Ziegelerde gebracht. Schon nach einigen Tagen hat sich eine durchaus feste Masse gebildet, die nicht nur das Holz vor der Aufnahme von Feuchtigkeit schützt, sondern auch jede Feuersgefahr ausschließt.

Das Eheglück fällt nicht aus den Wolken, wie sich manche junge Frau das träumt, sondern es hat seine Wurzeln in ganz gewöhnlichen Dingen. Wenn eine Frau ihrem Mann gutes Essen und schmeemeeische Wäsche liefert, so macht das seine Liebe aber ein vergnügtes Gesicht. Und im Gegenheil, wenn der Mann am Sonntag Morgen frühlich aufsteht und muß dann Wäsche anschieben, die gelb ist und nach schlechter Seife riecht, so darf sich die Frau nicht wundern, wenn die gute Laune darin erstickt. Darum ist es für eine junge Frau z. B. wichtiger zu wissen, daß Dr. Thompsons Seifenpulver die Wäsche ohne Bleiche und mühsames Reiben blütenweiß und frischglühend macht, als wenn sie die neuesten Romane kennt. Denn die Romane machen ihr bloß den Kopf schwer, aber die nothen Pakete mit dem weichen Schwan verursachen, daß der Eheherr sich möglichst häufig in der weichen duftigen Wäsche und auch zu anderen Dingen froh gelautet ist.

Brant-Seiden-Robe Mk. 17,50

und höher — 14 Meter! — ganz- und selbstverständlich! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 P. an bis Mt. 18,65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (k. u. k. Hofl.)

Vollständige Rundschau. Deutschland.

Zwischen Kommissarien des Reichsamts des Innern, des Handels- und Arbeitsministeriums finden jetzt die abschließenden Beratungen wegen der zu erlassenden Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnungs-Novelle statt, die bekanntlich am 1. Oktober d. Js. in Kraft tritt.

In Mainz ist, nachdem Tags zuvor die sozialdemokratischen Frauen eine Konferenz abgehalten hatten, der diesjährige sozialdemokratische Parteitag mit einer Festschreibungs-eroffnung worden, in der der Abgeordnete Auer die Festschreibung hielt, da der Abgeordnete Webel infolge einer Augenentzündung an der Teilnahme verhindert war.

Der Kaiser hat auf die Meldung des Staatssekretärs von Bobbiotti, daß der Reichspostdampfer „Krausschou“ glücklich von Stapel gelassen ist, folgenden telegraphischen Glückwunsch geschickt:

„Es gereicht Mir zur großen Freude, dem „Ulkan“ und der „Hamburg-America-Linie“ zu dem glücklich verlaufenen Stapellauf Meinen Glückwunsch zu senden zu können. Möge der Reichspostdampfer „Krausschou“ als ein wertvolles deutsches Arbeitskraft und seemannschaftliche Tchtigkeitsstcke mit Blick dem Verkehr zwischen dem Vaterland und dem fernen Osten dienen. Ich war leider durch die Anknüpfung der Gesellschafts-Verhnde, dem Stapellauf beizuwohnen.“
Wilhelm I. R.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg veroffentlicht durch die Amtsblätter den künftigen Krieg. Während der diesjährigen Herbstjhrtungen sind verschiedene Teile der Provinz Brandenburg durch die Einquartierung der Truppen in Anspruch genommen worden. Es gereicht Mir zur besonderen Befriedigung, für die vortreffliche Aufnahme Meiner dankbaren Anerkennung auszusprechen zu können, und erlaube ich Sie, dies zur Kenntnis aller der Beteiligten zu bringen. Stettin, den 14. September 1900. gen. Wilhelm I. R. An den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg.

Prinz Albert von Sachsen, der jüngste Sohn des Feldmarschalls Prinzen Georg, der Nefe des Königs von Sachsen, ist in der Wähle seiner Jahre durch einen schweren Unfall dahingerafft. Als Prinz Albert von einem Besuch in der väterlichen Villa zu Hofterwitz nach dem Münchener-Gelände bei Nossen zurückkehrte, wurde sein Wagen durch den des Garderobe-Leutnants Prinzen Bogdan aus der Landstrafe Wollau - Ziegenhagen uberholt. Gleich darauf jagten die beiden gewohnten Pferde des Prinzen Albert in wilder Flucht davon. Der mit dem Selbstjger vom Hof gefolgte Kutscher vermochte zwar anfänglich die Straße noch frei zu halten und ließ sich nach einer Straße schleifen, muste aber bald die Hügel los lassen. Als dann der Wagen bei einer Weggabelung an einen Baum anprallte, ward der Prinz so heftig herabgeschleudert, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Die Verletzung war so heftig, daß der Prinz nach wenigen Minuten starb. Seine Leiche wurde nach Dorf Wollau gebracht, wohin sich am nächsten Morgen der begabte Vater, General-Feldmarschall Prinz Georg, und auch die Schwester, Prinzessin Matilde begaben.

Fürstin und Märtyrerin.

Roman von S. Stratens.

Autorisierte Uebersetzung von S. Reib. „Es ist sonderbar, daß wir auf dieses peinliche Thema gekommen sind.“ flterte sie, abermals in's Feuer harrend, „indes ist es so besser.“

Unser Jugend ist vorbei und vorbei ist auch die Zeit der Liebe; wir können einander keinen Lebensweg noch angenehm machen, wenn wir stets eins dem andern ein treuer Fremd sind; aber dazu ist es ntzig, daß die Vergangenheit auch klar und deutlich offen vor uns liegt. Fürchte nicht einen Tadel von mir zu fren: Ich bin jetzt eine andere Frau wie die Gissela, die einst viel um Deines halben gelitten hat; diese Gissela ist schon lange tot; die Freundin, die Schwester mir ist geblieben.“

„Ich werde sie oft nötigt haben“, antwortete der Kaiser bewegt. „Ach wenn Du wstest, wie verlassen ich mich oft in allen diesen Jahren gefühlt habe, wie vergeblich ich nach einer Schwester herum suchte, auf die ich mich stützen, nach einem Herzen, in welches ich meine Hoffnungen und Angewnde, alle meine schmerzlichen Sorgen ausgießen konnte! Aber Du gingst annehmend so leicht Deines Weges, und ich fühlte, daß ich das Recht verlor, dich zu bitten, auch meine Würden zu teilen.“

„Bon jetzt ab soll das anders werden, Salvator. Wir stehen heute zusammen am Grabe unserer Vergangenheit, und drber reden wir einander die Hände und rufen

„Wegen steter Kränklichkeit war Prinz Albert in früher Jugend das Sorgenkind der Familie gewesen.“

Oesterreich-Ungarn.

Aus Oesterreich ist seit langer Zeit kein friedlicher, harmonischer Klang zu uns uberdrngt. Mit der dortigen „Kaiser-Katzenmusik“ scheint es jetzt, da bekanntlich ein erbitterter Wahlkampf für die Reypolnensammlung des Abgeordnetenhauses vor der Hand liegt, immer rger zu werden. Daß der Uebergang von Worten zu Taten ein sehr rascher ist, hat der Straentramal in Brunn gezeigt. Ferner sind im jüngsten Kaisermandat die schädlichen Ullanen in deutsche Landwehrleute hineinverpackt, und diese haben sich mit scharfer Waffe verteidigt. Zum Ueberflus macht sich jetzt noch eine kroatische Propaganda in Bosnien bemerkbar. Wie der bekannte Erzbischof Strosmayer in Agram sich durch seine Einwirkung zu Russland eine ernste Rüge des Kaisers zuzog, so hat jetzt ebenfalls ein Prlat deutschen Namens, Erzbischof Stadler in Serajevo, sich in so auffälliger Weise zum Werkzeuge grokroatischer und damit pan-slawischer Bestrebungen hergegeben, so offen für die Vereinigung Bosniens mit Kroatien gewirkt, daß Kaiser Franz Josef sich abermals genötigt gesehen hat, persönlich einzugreifen und dem erbischoflichen Militar durch die königliche Kabinettskanzlei eine scharfe Verwarnung erteilen zu lassen.

In Oesterreich rechnet man jetzt ernstlich mit der Möglichkeit einer Verfassungsänderung, die den verfahrenen Staatsarren aus der gegenwärtigen Krise wieder ins rechte Gleis bringen soll. Ein Wiener offizielles Montagsblatt deutet an, daß man in nachgebenden Kreisen nur noch von einer solchen Maßnahme einen Ausweg aus den gegenwärtigen Wirren erblickt.

In Anwesenheit des Kaisers Franz Josef, der Erzherrzog, der Truppenkommandanten und der Schiedsrichter entwickelte der Chef des Generalstabes von Bed in breitblndiger Darstellung ein instruktives Bild der durchgeführten Münchener und schloß, wenn es an den Münchener Beteiligten gelungen sei die Jurisdiktion des Kaisers zu erwerben, so ließ die höchste Lohn, den sie in gemeinamer Arbeit zu erwerben bestrht gewesen. Der Kaiser erwiderte es sei ihm ein Bedürfnis, seine Freunde und seine Jurisdiktion uber die Durchführung der diesjährigen Münchener auszusprechen; er dankte vor allem seinen alten Freunde und langjährigen treuen Mitarbeiter von Bed für die unermüdliche Hingebung, mit welcher er die Münchener eingeleitet und geleitet habe, sprach allen Kommandanten, Münchener-Offizieren und Schiedsrichtern den wärmsten Dank und seine Anerkennung aus für die Durchführung der Münchener, Haltung und Zustand der Truppen und reichte v. Bed zum Zeichen des Dankes die Hand.

Spanien.

Der Ministerrat beschloß die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Garantien in Madrid, dagegen bleibt der Ausnahmestand für Barcelona noch bestehen. Angesichts der dortigen industriellen Krise ist der Zusammentritt der Cortes wohl für Ende Oktober in Aussicht genommen.

uns zu: Wir wollen alles vergehen. Ich habe mir auch selbst viel vorzuwerfen. Denn wenn ich nicht so unverständlich gewesen wäre, als Du aus Eisen zurückkam, würde alles gut geblieben sein, ist es nicht so?“

Der Kaiser sah sie erstaunt an.

„Wer hat Dir das gesagt?“ fragte er.

„Ihre ich mich oder nicht?“

„Nein, es ist so; ich kam mit dem feinen, heiligen Vorhaben zurück, die Leute nicht wieder zu beschämen.“

„Und ich litt in jenem Augenblicke zu viel, um das raten oder glauben zu können; erst später, viel später, als das Leben mir alle diese herben Lektionen gegeben hatte, verstand ich es und sah meinen Irrtum ein, und Du...“ bis abermals dem Zauber unterlegen.“

„Ich hörte jetzt zum ersten Male, daß Du es weist.“

„Oh! Wir Fürstin werden nicht geschont“, sprach die Kaiserin mit schmerzlichen Lachen, „Frau Capa Rodos sorgte selbst dafür, mich stets von Deinen Aufmerksamkeiten gegen sie unterrichtet zu halten.“

„Das sie Dir nicht gesagt haben wird“, sprach Salvator bitter, „das ist die wahre Ursache ihres Wegganges von hier.“

„Der Bantier mußte selbst den Weiterbau der neuen Bahn kontrollieren, wie sie sagte.“

„Das war ein Vorwand. Das hätte er schon früher thun können. Nein, Gissela, eines Tages, etwa ein Jahr nach ihrem Stiersterben, gingen mir auf einmal die Augen aus; es war mir, als ob ich aus einem wstlichen Traum erwache. Ich kam zum vollen Be-

Russland.

Der stellvertretende Generalgouverneur von Finland hat das Erscheinen der Zeitung „Vorgaabel“ wegen eines Artikels „In den Tagen der Prüfungen“ und die Zeitung „Koska Nyheter“ wegen eines Artikels „Die Schulen“ auf die Dauer von zwei Monaten verboten.

Dänemark.

Die vom Folkething im Frühjahr gewählte Kommission, die die Aufgabe hat, eine durchführbare Steuerreform auszuarbeiten, hat ihre Arbeiten geschlossen. Zwischen fnftlichen Mitgliedern der Kommission, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, ist über nachgehende Punkte Einigkeit erzielt worden: Einführung einer Einkommen- und Vermögensteuer, Ueberführung eines Teils der bisherigen Staatssteuern an die Gemeinden, Abhängung der noch bestehenden Zehnten, Regelung der Gemeindefiskalen. Die Kommission hat sich ferner dahin geeinigt, Zoll- und Brauntweinsteuerfragen nicht zu erörtern.

England und Brasilien.

Prsident Krger soll nun doch an der Axtree nach Europa nicht gehindert werden und nur so lange vom Verkehr mit seinen Getreuen gewaltsam abgeschnitten bleiben, bis der nach Europa gehende Dampfer in Lourenco Marques eintrifft. Die portugiesische Regierung richtete an den Gouverneur von Mozambique ein Telegramm, in welchem sie die Axtree Krgers aus Lourenco Marques nach Europa gestattet und zugleich die Meinung erteilt, daß der Gouverneur sich verweigere, daß Krger dieses Reiseziel einhalte; der Gouverneur solle alle Vorichtsmaregeln für die Sicherheit und ehrebrchtige Behandlung Krgers bis zu dessen Einschiffung treffen.

Wie ferner aus Afrkanerzeitungen verlautet, soll Krger nicht bloß deshalb nach Europa abreisen, um mit seinen bedeutenden staatsmnnerlichen Kenntnissen hier für die Sache eines am Rande vor dem großen Untergang liegenden Volkes zu wirken, sondern er soll auch großenteils im Interesse der rascheren Beweglichkeit des Leberfestes des Burenheeres, das hinsichtlich der feindlichen Rückzug auf den gebirglichen Grets am Blytarschen Weisel des Hauptquartiers gehindert werden wird, den südwestlichen Boden räumen. Wenn der franksche Prsident in die Hände der Engländer gefallen wäre, dann wäre der moralische Eindruck auf die Burenkrieger weit niedererschlagender gewesen, als der seiner Axtree es ist.

Krger erklärte die Proklamations des General Roberts für unzulässig und sagt, daß beiden Republikanern sein noch keineswegs erobert; sie weigerten sich auf das entscheidende, sich der britischen Herrschaft zu unterwerfen, da die Mchte ihre Unabhängigkeit anerkannt haben.

Das „Reuter'sche Bureau“ berichtet, die Niederländische Regierung habe ihren Konsul in Lourenco Marques telegraphisch angewiesen, Krger mitzutheilen, daß die Niederländische Regierung bereit sei, ihm eines ihrer Kriegsschiffe für seine Ueberfahrt nach Holland zur Verfügung zu stellen. Wenn Krger dieses Anbieten annimmt, kann das holländische Schiff in fünf bis sechs Tagen in Lourenco Marques einlaufen.

„Jo, Salvator“, antwortete sie, mit immer mehr Behmut in der Stimme, „denn die Zeiten unseres Leuges und unseres Sommers sind fast immer vorbei. Wir haben den Sptling unseres Drdes erreicht und folgen nun Tagelnden zum Tode hinab, wo unsere Kaufleute leben soll. Der grote Kummer meines Lebens war, daß Deine Liebe mir einmt oder nicht mehr, daß ich aufhörte, an Dich zu glauben, daß der Mittag kaum angebrochen war und mein ganzes Herz nach der Wärme der Sonne durstete. Und schließlich, wie wird in fnftzig oder hundert Jahren noch danach fragen, ob wir dienlich glücklich gewesen sind. Ich hatte einmal geträumt, daß wir einander immer lieb behalten würden, immer, immer, das ganze Leben hindurch; aber wenn man zwanzig Jahre lang einander entfremdet geblieben ist, was hat man dann nicht zu sagen? Nichts, Salvator, nichts weder, als das Eine: wir wollen treue Kampfgenoen bleiben für den letzten Teil der Reise, und auch darin kann noch viel Gutes liegen.“

„Wie Du bestimmst“, erwiderte er etwas hoch. „Ich habe soeben einen Brief von Werner erhalten.“

Die Augen der Kaiserin begannen zu glühen. „Wirdlich? Und das sagst Du mir jetzt?“

„Ja, soweit ja, als er uns mittelst, seine Würde getroffen zu haben. Er wünscht, Prinzessin Leopoldine zu ehelichen.“

Der Burengeneral de Wet soll am 7. September durch einen Schuß in die Lunge tödlich verletzt und eine Stunde später gestorben sein.

„Daily Mail“ meldet auf e. c. i. M. r. que: Prsident Steijn ist nach dem Freistaat zurückgekehrt. — Daselbe Blatt berichtet aus Pretoria, daß eine große Not unter den Burenfamilien bestehe, deren Männer nach den Krieg fortzogen. — „Daily Express“ hat ein Telegramm an den Präsidenten Krger geschickt mit der Anfrage, ob er eine politische Erklärung abgeben möchte. Die Antwort, welche von dem Transvaalischen Konul in Lourenco Marques ausging, lautet: Krger ist nicht gekommen, auf ihren Vorstoß einzugehen. Er befindet sich hier auf Urlaub und wird aus Gesundheitsrücksichten nach Europa reisen. Der Prsident hat Schaff Burger wird ihm zum Vertreter.

In Amsterdamer Afrkanerzeitungen ist man überzeugt, daß, sobald der erste gemeinsame Burenkmpfer von den Engländern als gefesselt erfassend wird, die Buren ebenfalls seinen Parton geben und alle noch in ihrer Gewalt befindlichen Engländer — ein paar Hundert an der Zahl — fnkeln werden. Lord Roberts wird sich wohl fühlen, seine Buren überkommen englischen Patrioten, welche bisher meist nach L'Esperance ihre Freiheit wieder erlangten, in Zukunft verwahren sein müden. Auf diese Weise würden noch mehr Engländer als Buren ins Gras beißen müssen.

Der Krieg in China.

In deutschen diplomatischen Kreisen scheint sich die Ansicht Bahn zu brechen, daß Russland sich in der Chinafrage auf den Standpunkt des „glücklichen Besitzers“ stellt und nunmehr, nachdem es tatsächlich den groten Teil der Mandchurie schon besetzt hat, an der ferneren Axtree der Mchte in Peking und im Süden Chinas nicht mehr teilnimmt. Es ist sogar zu befürchten, daß Russland sich im Verlaufe der Ereignisse noch zur Schlumacht Chinas aufwerfen dürfte. Von russischer wie auf französischer Seite wird die Aussicht je einer bevorzugsreicherer Persönlichkeit auf den Kriegsschauplatz gemeldet.

Die Befehden der Mchte in Peking weigern sich, mit Prinz Hing in Verbindung zu treten. Der Sekretär der deutschen Gesandtschaft, Legationsoffizier von Helldorf, erklärte, daß nur der neuernannte Gesandte Dr. Munro von Schwarzstein, der sich zur Zeit noch in Shanghai aufhielt, für Deutschland zu unterhandeln ermächtigt sei. Aus ganz China strömen Truppen nach Sienfu, das zur dauernden Residenz des Kaisers auszuwählen ist.

Insolge unlaufender Gerüchte, die Verbindeten beschäftigten einen Angriff, legten die Chinesen die Aufrufungen in Verteidigungszustand. Somaband machte darauf sein Gesicht und setzte sich durch Signale mit dem deutschen Gesandten in Verbindung, aber es kam zu nichts. Nach Meldungen aus der Provinz Tschili wurde ein dritter Angriff der Verbindeten auf die Autostoffen bei Peking, die ihre Stellung im Norden behaupten, von den Chinesen zurückgeschlagen, wobei die Russen schwere Verluste erlitten.

unere Zeiten sich einander nicht wiederfinden können, wie in früheren Zeiten, wenn es auch nur Freundschaft wäre, was uns fernhin vereint?“

„Jo, Salvator“, antwortete sie, mit immer mehr Behmut in der Stimme, „denn die Zeiten unseres Leuges und unseres Sommers sind fast immer vorbei. Wir haben den Sptling unseres Drdes erreicht und folgen nun Tagelnden zum Tode hinab, wo unsere Kaufleute leben soll. Der grote Kummer meines Lebens war, daß Deine Liebe mir einmt oder nicht mehr, daß ich aufhörte, an Dich zu glauben, daß der Mittag kaum angebrochen war und mein ganzes Herz nach der Wärme der Sonne durstete. Und schließlich, wie wird in fnftzig oder hundert Jahren noch danach fragen, ob wir dienlich glücklich gewesen sind. Ich hatte einmal geträumt, daß wir einander immer lieb behalten würden, immer, immer, das ganze Leben hindurch; aber wenn man zwanzig Jahre lang einander entfremdet geblieben ist, was hat man dann nicht zu sagen? Nichts, Salvator, nichts weder, als das Eine: wir wollen treue Kampfgenoen bleiben für den letzten Teil der Reise, und auch darin kann noch viel Gutes liegen.“

„Wie Du bestimmst“, erwiderte er etwas hoch. „Ich habe soeben einen Brief von Werner erhalten.“

Die Augen der Kaiserin begannen zu glühen. „Wirdlich? Und das sagst Du mir jetzt?“

„Ja, soweit ja, als er uns mittelst, seine Würde getroffen zu haben. Er wünscht, Prinzessin Leopoldine zu ehelichen.“

Maotung voll bereits befestigt worden sein. „Shung-Tschai“ 6 Dampfer „Amping“ ist noch nicht angefahren. Infolge eines Laifens (in das deutsche Kriegsschiff „Gela“ und ein russischer Kreuzer nach Wlading zurückgeführt. Der französische General Boyron ist hier in Schanghai eingetroffen. Für den Grafen Walbörge werden die Quartiere in Stand gebracht. Der Kreuzer Schwabe geht nach Danau.

Die Räumung Pekings ist jetzt thatsächlich von den Russen begonnen worden. General Lencowitsch hat bekannt gegeben, daß er Befehl erhalten habe, einen Teil der russischen Streitkräfte von Peking zurückzuziehen. Drei Regimente sind bereits zurückgezogen, zwei marschieren nach der Mandchurie, von wo schlechte Nachrichten eingetroffen sind. Die in Peking amnestierten Russen sind jetzt noch 8000 Mann stark, die gefangene fremde Garnison zählt 70 000 Mann, von denen 22 000 Japaner sind. Der japanische Gesandte ist für die Zurückziehung von 15 000 Japanern, die aber von Japan in Reserve zu halten wären. Es ist bezeichnend, daß ein Teil der russischen Truppen nach der Mandchurie abbeordert wird. Mit der einen Hand greift Rußland großmütig den Chinesen die Hauptstadt zurück, und mit der anderen nimmt es ihnen eine der besten Provinzen ab.

Aus aller Welt.

In Serwola wurde der aus Dresden gebürtige 28jährige Otto Max Dietrich, der vom jüngstigen Gericht wegen Mordverbrechens verurteilt wird, verhaftet.

Der nach Beschäftigung von 80 000 Mark vergangener Tage geschickte Hofmaler Joseph Fuchs wurde in Antwerpen verhaftet.

In Genäva ist ein Wagen der elektrischen Straßenbahn in eine militärische Verlesung des Hofens vor der Fabrik hineingefahren. Ein Infanterier wurde schwer verwundet und ist im Lazarett seinen Verletzungen erlegen. Grenadier Nabel erlitt leichtere Verletzungen, wurde jedoch ebenfalls ins Lazarett geschickt.

In Freiburg bei Euzern hat sich ein junges Brautpaar erschossen. Die Ursache des Selbstmordes war ein unheilbares Leiden Weiber, wegen dessen sie von den Ärzten aufgegeben waren.

In Schwülz wurden drei arbeitsame Arbeiter angegriffen, die aus Gera, Ulmerhans und Wöden stammen und eine Bahn nach China planten. Sie wurden zur Bahn gebracht, und nach Gera zurückgeführt. Als aber die Geraer Polizei, die von der Schwallmer verständigt worden war, auf dem Bahnhofs in Gera erschienen, um die Ausreisenden in Empfang zu nehmen, waren diese nicht zu finden, sondern hatten bereits unterwegs den Fuß verlassen, ohne daß man wüßte, wohin sie sich gewendet haben.

Bei einem Brande in Brämütz bei Danzig sind ein 30jähriges Mädchen und ein 10jähriger Knabe bei den Rettungsarbeiten in den Flammen umgekommen. Der Wirtschaftsberechtigter Holz, welcher beide Kinder retten wollte, erlitt schwere Brandwunden.

Der Schmuggel an der holländischen Grenze sieht in wüster Wildt. Nachdem es häufig gelungen, eine Bande von 17 belan-

den Schmugglern dingfest zu machen, wurden jetzt Baumwollschmuggler festgenommen. Namentlich der Fleischschmuggler wird stark bestraft.

Die Lads- und Hanfwarenfabrik „Gota“, die größte derartige Fabrik Rußlands, ist vollständig niedergebrannt; der Schaden beträgt über 1 Million Rubel.

Auf sensationelle Weise wurde kürzlich die Vorstellung des eben so sensationellen Melodramas „The Great Northwest“ im Bijou-Theater zu Chicago unterbrochen. Zwei mirtliche Geheimpolizisten, nicht Theater-Detektive, griffen in die Handlung ein und verhafteten den Helden, den Schauspieler Burton B. Sennard, wegen ganz gemeinen Diebstahls. Mitten in einer großen Feierei, umspricht von Hofseuer, stand der Geld oben auf der Leiter, um die schöne Jungfrau dem Flamme zu entreißen, als die beiden Beamten plötzlich auf der Bühne erschienen, mit rauer Hand Sennard von der Leiter herabholten und als ihren Gefangenen fortzuführen. Zwar wurde das Stück zu Ende gespielt, indem ein anderer Schauspieler für den Verhafteten eintrat, aber mit der Aktion war's vorbei. Wie sich nachträglich herausstellte, hatte Sennard, statt ein Sommer-Engagement anzunehmen, während der Ferien die Sommerferien im Staate Michigan bestellt, war dort in den ersten Hotels abgehängt und hatte Schmuck, Geld, Kleidungsstücke, Fahräder u. s. w. gestohlen.

Nach den letzten Schätzungen beträgt die Zahl der Zoten in Galveston mehr als 6000. In der Stadt sind viele Geschäfte bereits eröffnet. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 10 000, doch sind die sanitären Verhältnisse besser. Lebensmittel sind genügend vorhanden.

Kolonialen.

Der Major v. Kamptz ist wieder in Kamerun angekommen und hat wieder die Führung der Schutztruppe übernommen. Im nächsten Monat wird der Gouverneur wieder auf seinem Posten sein. Bei den gütigeren Zuständen in Kamerun kann man gespannt sein auf die Vorgänge dort in nächster Zeit.

Eine Volksküche in London und ihre Gäste.

In England erzielen die Bemühungen, Unheimlichen gute und billige Mittagkost zu verschaffen, ausgezeichnete Resultate, und unläugbar wurde dank der Freigebigkeit des Sir Thomas Ripon zu London wieder ein großer prächtiger Hofsaal errichtet. Mitten in der Stadt, wo Hunderttausende von Arbeitern, Dienern und Handelsangehörigen ihr tägliches Brot verdienen, ist ein nettes Gebäude entstanden, mit einem hell erleuchteten Speiseaal, der etwa 500 Personen fassen. Frauen und Männer essen gemeinschaftlich, haben jedoch besondere Eingänge, damit den Frauen und Mädchen besondere Unannehmlichkeiten erspart bleiben, unter einer großen Schaar Männer auf das Dessinen der Thüren zu warten. An den Eingängen der Thüren zum Speiseaal bezahlen die Gäste 4 d (40 Pf.) für eine Karte, die ihnen Recht auf eine Mahlzeit von drei Gerichten giebt. Für Abwechslung wird geforgt, so hat man z. B. an einem Tage die Wahl zwischen 1 Suppe, Fleischspeise, 2 Gemüße, 1 Mehlspeise, 2 Suppe, gebratenes Schweinefleisch,

2 Gemüße, 1 Mehlspeise, 3 Suppe, Irish Stew, 2 Gemüße, eine Mehlspeise. Statt der Mehlspeise kann man auch Tee oder Kaffee oder Schokolade haben. Geistliche Getränke werden nicht verabfolgt. Mädchen tragen die Gerichte auf und legen sie auf das Buffet nieder, wo der Gast sie wegnimmt, um sich dann an Plätzen an den Tischen zu setzen. Die Portionen sind nach dem Appetit und dem Geschmack der englischen Arbeiter berechnet, der nicht so bequem zu betrieblen ist. Gäste, denen das Diner nicht anreicht, sei es, daß es zu teuer ist oder nicht nach ihrem Geschmack, können im ersten Stock à la carte essen; jedes Gericht kostet dort von 1/6 bis 4 d.

Vermischtes.

Zeit einiger Zeit ist in höheren militärischen Kreisen die Ansicht verbreitet, daß der modernen Kriegsführung auch das neu verbesserte Infanteriegewehr nicht genüge und daß an eine abermalige Neuerung gedacht werde. So wenig glaubhaft diese Meldung auch klingen mag und Grund zu einem gewöhnlichen Dementi zu geben geeignet sein könnte, ist es doch Thatsache, daß in den verschiedenen militärischen Anstalten Versuche mit kleineren Gewehrkalibern vorgenommen werden. Allerdings soll bisher keines derselben beratt betrieben haben, das es für „einführbar“ erkannt worden wäre.

Sämtliche auf der Pariser Weltausstellung vertretene amerikanische Schreibmaschinenfabriken mit Ausnahme der Union Typewriter Co. reichten bei der Generaldirektion der Ausstellung einen Protest gegen die erfolgte Prämierung ein, in welchem sie nachweisen, daß einige Expert, der Jury, vorzunehmen hatte, an der Prämierung der Remington u. Smith Prämier Schreibmaschinen interessiert gewesen ist. Die unzulässigen Anstellungen verlangten, daß die Prämierung unter Ausschluss des betreffenden Experthen nochmals vorgenommen werden sollte.

Ein Jägling der Pariser Pharmazeutenschule, Felix Gaudots, legte am 9. und 10. September in einem der schmalen Röhre, die man „Solenostol“, in Frankreich „Perissoson“ nennt, den Wasserweg zwischen Dover und Calais rudern zurück. Seine Absicht war es eigentlich nicht, dies zu thun, aber er wurde auf einer Luftfahrt in den Kanal hineingetrieben und bestand dann tapfer das Abenteuer. Die Nacht brachte er an Bord eines Signals ists auf einer Sandbank zu. Um sechs Uhr morgens setzte er die Fahrt fort und war um 10 Uhr in Calais. Er beschürte auf Umwegen 60 Kilometer.

In Baden-Baden hat sich kürzlich bei der Eröffnungs-Vorstellung der dort gütigeren Tegenfeier laut „Frank. Ztg.“ ein hübsches Gesichtchen zugezogen. Eine Dame, die an jenem Tage von auswärts gekommen war, hatte im Bahnhof ihren Geschäftchen verloren. In einiger Aufregung, da die Erlangung des Gepäcks mit den Toiletten mehrere Schwierigkeiten machte, begab sie sich ins Hotel und am Abend ins Theater. Von ihrem Platz aus bemerkte sie da plötzlich eine Dame, die ein Kostüm trug, das dem ihrigen in ihrem vermissten Gepäc aufwandelte. Sie sah schärfer hin — „um Gottes-

Willen, das ist ja mein Kleid.“ Sofort veranlaßte sie das Mädchen, und siehe da — eine Doppelgängerin hatte den Schein gefunden, das Gepäc erboben, sofort ihre Toilette mit besten Inhalt versehen und ebenfalls im Theaterlokal das Benehmen zur Schau gestellt.

Ein erfangener Napoleon. Die „N. Fränk. Ztg.“ erzählt von den russischen Herfindern unter anderem auch folgendes: Als eine weitere Episode aus den Wandervereignissen verdient noch Erwähnung, daß ein Napoleon dabei in Gefangenschaft geriet. Prinz Viktor Napoleon befehligt ein russisches Gardeleibregiment, ist sehr beliebt bei Hofe und wird von jedem Feinde Kameraden mit Zuversicht als der künftige Kaiser der Franzosen betrachtet. Bei den Wandern gehörte er zur Südwärme und mußte daher, dem vorausbestimmten Plan zufolge, dann höchlichst kapitulieren, da die Nordarmee als Siegerin hervorzuheben sollte. Der Prinz operierte aber mit seinem Regiment so unglücklich, daß er die gegnerische Artillerie weit aus fröh in den Rücken seiner Stellung fallen ließ und da geschah es denn, daß er seinen Degern in der Art verlor, wie Napoleon III. nach Sedan. Doch die Märsche verlief ja unblutig und man hat nur gelacht darüber. . .

Das größte Grabfeld Deutschlands ist vor einigen Tagen an der Pfälzischen Grenze zwischen Frontental und Worms abgeleget worden. Es handelt sich um einen kogn. Grottenfriedhof. Die 1 bis 1,5 Meter tief im Boden liegenden Gräber dürften ein Alter von mindestens 4000 Jahren erreicht haben. Die Abgaben sind spärlich und meist primitiv. Sie sind zum größten Teil ebenfalls sehr mangelhaft — aus Feuerstein hergestellt. Einige Gräber war ein heute noch farben abgehender Kogn. Lössstein beiseite. Solche Steine soll man vor 4000 Jahren zum Zätmieren der Haut benutzt haben. Die mit dem Gesicht nach Süden gewendeten, höckerförmigen und mit fröhigen Nüstelanlagen versehenen Gefäßen befinden sich sämtlich in besonder Stellung, jedoch Ober- und Unterflächen im Erdoben einen Winkel bilden, woraus hervorzuheben, daß sie in stehender Lage beiseite wurden. Bis zur Stunde konnte noch nicht festgestellt werden, ob die wohlhaberen Skelettenordrigen Arten oberflächlich figurieren angehört haben.

Athen und Reseden.

Athen und Reseden. Welche Sommerluft — Und doch sieht ein Athener Und ein herbstlich Athenes Beide, wie durch den Blütenduft! Athen und Reseden — Welch ein süßes Weh! Will mich leib beschließen, Will nicht von mir weichen, Wenn ich hüßlich Fuß im Garten setz! Athen und Reseden — Wenn ich Reseden will, Werden diese beiden Wir beim letzten Scheiden Gauden einen letzten Blumengruß! Athen und Reseden — Wartet Reseden hin, Wenn ich meinen Tagel Mit gegentem Meinen Einß der Falter schneid im Sommerglanz. Paris Reseden hin, — Auch eine Kritik. „A. — Reseden sein Sängerin gefaßt Ihnen nicht?“ — B. — Res. — das heißt, sie gefaßt mir sehr, wenn sie nicht singt!“

Fürsina und Märtyrerin.

76 Roman von L. Stracenus. Autorisierte Uebersetzung von S. Kap. „Nun, dagegen ist doch wohl nichts einzuwenden?“ fragte die Katerin. „Du hast selbst gewünscht, daß er sich jetzt verheiraten soll; er hat Dir insoweit gehorcht, daß er die verschiedenen Höfe besuchte, um die europäischen Prinzessinnen kennen zu lernen, und das junge Mädchen soll allerseits sein; man hat mir verschiedentlich erzählt, wie geistreich, einnehmend und gut sie ist. . . .“ „Die jungen Leute nehmen jetzt alles viel ruhiger an, und vielleicht haben sie Recht, vielleicht nicht ihre Gefühle um so dauernder,“ sprach Gisela begnügt, denn ihr einziger Sohn war ihr Angelpfel. „Ach, Salator! was bestimmst es mich noch, daß unter Lebenssommer vorbei ist? Wir leben in unseren Kindern wieder, ihre Zeit bricht an, aber diese Zeit ist auch noch zum Teile die unsere, da sie ein Teil von uns selbst sind. Nur die Einfamen, die Kinderlosen sind zum Alter verurteilt.“

8. Teil.

Das Erbteil.

Das neue Verhältnis zwischen dem Kaiser und seiner Gemahlin mußte die viel stärker, um die Sorgen und Mühen des Lebens zu tragen, hatte aber auch seine eigene, bestliche Seite. Zwei Weser, die einmal und zwar viele Jahre hinterinander, durch die unglücklichen Siebesbanden verbunden gemein sind und

nach langer Trennung sich als Freunde wiederfinden, werden eines gewissen Zwang einander gegenüber fühlen; es ist, als schäme sie sich über die Metamorphose ihres eigenen Gefühls. Wieviel würde der Mund nicht vor seiner Schönheit in unseren Tagen verlieren, wenn wir ihn uns als erlösende Sonne vorstellten? Es herrscht in dem ganzen Weltumrund ein Geies des Fortschreitens, das seinen Widrigkeit zuläßt, und vor dagegen sündigt, mit die schmerzlichen Folgen tragen.

Der Sommer war wieder in's Land gekommen und das herrliche Pfingstmetter hatte Tausende Provinzler nach Böhmens Hauptstadt gelockt, so daß es überall lebendig und fröhlich ausah. Auch im Palaste herrschte Festesfreude, denn Salator und Gisela hatten an jenem Morgen an die Bediensteten, die über zehn Jahre am Hofe beschäftigt waren, Geschenke ausgeteilt; und am Abend sollte ein großes Festmahl für sie in einem der Nebengebäude des Schlosses hergerichtet werden, man diese ihre Freunde und Bekannten einladen konnten und wobei auch der Hof erscheinen sollte.

„Daß der Kaiser kommt, ist doch immer etwas wert!“ meinte eine hohe, alte Frau, die zwei Stunden mit der Bahn gefahren war, um zu dieser Festlichkeit zu kommen, denn ihr Sohn war zweiter Kammerdiener am Hofe — „aber die Kaiserin kam man ebenig gut auf den Bildern sehen. Denn wenn man sie von allen Seiten betrachtet, so genügt es, wieder ist doch nichts an ihr.“

„Nun, Sie sprechen da recht geringschätzig, Mutter Klerna.“ erwiderte ein alter Diener

und schätzte mitbilligend das große Haupt. „Wir haben es immer ihr zu danken, daß wir hier so friedlich im kaiserlichen Park bei einander sitzen, während die jungen Leute sich im Gehölz beschäftigen und unter noch so viel Schönes für den Abend wartet.“

„Ja wohl!“ entgegnete verächtlich die Frau, „das ist stets das Werk von Salator II. die Kaiserin kümmert sich nicht darum. Sie ist als eine Fremde zu uns gekommen und all' die Jahre hindurch eine Fremde für uns geblieben; das sage ich Ihnen.“

„Sag etwa Ihr Sohn Ihnen dies erzählt?“ bemerkte der Alte abweisend.

„Nein, was glauben Sie denn! Mein Wilhelm ist viel zu geistreich, um über seine Herren zu sprechen, und man kriegt kein Wort von ihm heraus; aber man kann es von allen Keuten hier in der Residenz hören. Sie ist so hols, weil sie hübsch und jugendlich geblieben ist und kümmert sich kaum um ihren Mann und ihre Kinder und nur um ihre Pferde, was die Unterthanen angeht, so sieht sie sie kaum an.“

„Sie muß gar kein Herz haben,“ meinte eine Dritte.

„Da haben Sie es eben, Sie hat gar kein Herz.“

„Im großen Festsaale des Schlosses war eine Anzahl Geladener verammelt, denn der Kaiser hielt darauf, an solchen Festtagen sich von allen Gliedern seiner Familie zu umgeben, und wegen der Kinder hatte man die Zeit des Mittagmahles verfrüht. Alle waren schon verammelt, Salator und Gisela waren gerade einatreten und dabei, ihre Gäste zu be-

willkommen, als sich ein Adhant von Dienst seinem Gebieter näherte und ihm mit hüßiger Miene einige Worte zusprach, während er ihm ein Telegramm überreichte. Der Kaiser trat mit ihm zur Seite, wuschelte ein paar Worte mit ihm, dann wandte er sich mit tiefem Grimme Anbucke im Gesichte zu seinen Gästen und sagte laut genug, um von Allen, daß des Lärmens der vielen Menschen und Kinderstimmen, gehört zu werden:

„Geliebte Fremde, es ist meine Pflicht Ihnen eine traurige Nachricht mitzutheilen.“

Gisela, die sich mit der Erberzogin Gulafia unterließ, blickte sich nach auf und erblinnte sofort, denn sie kannte sein Gesicht nur zu gut, um nicht sofort zu bemerken, wie tief er erschüttert war; sie ging zu ihm hin, als wolle sie ihm zur Seite stehen, wo neue Schicksalschläge über sein Haupt herberbrechen.

„Um ihn der ist alles totentlich geworden.“

„Unter Zeit kann leider nicht stattfinden.“ fuhr Salator fort. „Einer der nächsten Verwandten der Kaiserin, König Ludwigo von Moldawien, hat vor wenigen Stunden ein verhängnisvolles Weile sein Leben verloren.“

„Lutpold“, künftige Gisela mit zitternder Stimme.

„Der König von Moldawien, wiederholten alle Stimmen, er war doch nicht krank; wie stark er denn?“

„Kaffen Sie die Kinder erit weggehen.“ antwortete der Kaiser, und dann werde ich es Ihnen sagen. Gisela, Du siehst in blaus aus, mißt Du nicht lieber Dich in deine Gemücher zurückziehen?“ fügte er leise hinzu. (Fortsetzung folgt.)



Anzeigen.

Die Anfuhr

von circa 3000 cbm Steine vom Elbstaadelpfad Wacker zum Chauffee-Neben Brettin-Jeffen innerhalb der Feldfur Gebiete soll an Mindestfordernde vergeben werden.

Dazu ist Auktionstermin auf **Sonabend den 22. Sept. cr.**

Nachmittags 4 Uhr

im **Heinrich'schen Gasthause zu Lebien** anberaumt, zu welchen Unternehmer hiermit eingeladen werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Torgau, den 15. September 1900.

Wagner,
Kreis-Chauffee-Kommissar.

Eine Oberwohnung

ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Holzborferstraße 95b.**

Billige Baumaterialien!

Von dem **Abbruch des Institutsgebäudes** habe noch größere Vorräte **altes gutes ferniges Bauholz, Dachlatten und Bretter, behauene Sand- und Bruchsteine, Dachziegel, Sandstein-Säulen und Pfeiler, Sandsteintufen und Granitstufen, Säulen und Fenster** billig zu verkaufen.

Neues Bauholz, Bretter, Latten etc. offerire ebenfalls zu billigen Preisen und halte mich zur Uebernahme jeglicher

Mauer- und Zimmerarbeiten bestens empfohlen.

W. Göhlsdorf,
Bauunternehmer in Annaburg.

Für Radfahrer!

Calciumcarbid

in Blechdosen, beste Waare

Latexenöl,

Flasche 30 u. 50 Pfg.,

Knochenöl

zum Schmieren, Flasche 30 Pfg.,

Elastin

zum Conseruiren der Gummireifen, Flasche 80 Pfg.,

Velocitas,

zum Verdrichten der Reifen, Spule 70 Pfg.

empfehlen die Apotheke Annaburg.

Schweizerkäse,

Limburger Käse,

Sahnenkäse,

Land- u. Harzerkäse

empfehlen

Otto Niemann.

Rohe Kaffee's,

per Pfund von **80 Pfg.** bis **1,60 Mt.**

frischgebrannte Kaffee's

per Pfund **1-2 Mt.**

empfehlen **C. Geist.**

Preisgekrönt!



von **H. Busche, Cöthen**
ist anerkannt die vorzüglichste Wiche der Gegenwart. Erzeugt mit weißer Bärenschneide einen prachtvollen, tiefschwarzen und klebenden Glanz, schmelzt das Leder und verbräunt sich köstlich sparsam. — Nur echt in roten Dosen à 10 und 20 Pfg. bei **Max Bucke, Drogerie Annaburg.**

C. G. Holtzhausen

Gründung 1837. **Wittenberg (Bez. Halle).** Gründung 1837.

Grosses Lager von

Cöpenicker Linoleum

zu Fabrikpreisen. Bedruckt.

Einfarbig.

Dual. Secunda 2,2 mm stark 1,70
„ Extra-Prima 3,2 „ „ „ 1,85

Bedruckt.

Dual. Secunda 2,2 mm stark 1,90
„ Extra-Prima 3,2 „ „ „ 2,30

Granit-Linoleum

kleines Steinmuster
200 cm breit, 3,2 mm stark,
Meter 6,50.

Durch-

genüßerte
Qualitäten.

Inlaid-Linoleum

modernes Teppichmuster
182 cm breit, 3,2 mm stark,
Meter 11,--.

Linoleum-Läuferstoffe

einfarbiger Grund mit Bordüre oder Parquet-Muster mit Bordüre

67 cm breit Qualität III	Meter 1,--	90 cm breit, Qualität II	Meter 1,85
67 „ „ „ II	1,30	90 „ „ „ „ Dual. Extra-Prima	1,90
67 „ „ „ „ Dual. Extra-Prima	2,40	100 „ „ „ „ „ Qualität I	2,70

Linoleum-Vorleger, Linoleum-Teppiche

in Blumen- und Parquet-Mustern mit Bordüre

70x90 cm Qualität II	1,40	200x250 Dual. Extra-Prima	19,50
70x110 „ „ „ II	2,10	300x300 „ „ „ „ „ „	28,50
150x200 Dual. Extra-Prima	12,--	260x360 „ „ „ „ „ „	46,--

Bei Entnahme von Original-Rollen (ca. 25 Mtr.) tritt eine wesentliche Preisermäßigung ein. — Muster franco gegen franko. Das Legen wird in fachgemässer Ausführung übernommen.

Beste Kindernahrung!

In Blechdosen mit Patentöffner!

Pfund's Ausserst vorteilhaft für

*** Küche und Haushalt! ***

Vielfach prämiirt! **Condensirte** Vielfach prämiirt!

Dresdener Molkerei Gebr. Pfund

Dresden-N., Bautzener Strasse 79. **Milch.**

Zu haben in **Annaburg** in der **Apotheke.**

Anonyme Anzeigen,

also solche Inserate, deren Aufgeber ungenannt bleiben wollen, wie dies bei

Gesuchen und Angeboten von Stellen, Theilhabern, Flichtern, Agenten u. s. w., sowie bei An- und Verkäufen.

Alles ist, werden streng secret zu Originalanfragen ohne jeden Anschlag durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.,

Fernsprecher 691. **HALLE a. S.** Schmeerstrasse 20, 1.

an alle Zeitungen und Zeitblätter beschrift.

Auf Wunsch Formulare mitzugeben, und Zeitungsabzüge kostenlos zu Diensten. Gebühren für Anzeigen und Abholungen der Originalbriefe werden nicht erhoben.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Gründet 1855.

Sch suche zum **1. Oktober** ein **tüchtiges Hansmädchen** gegen guten Lohn.

Fran Forstmeister **Stubenrauch, Annaburg.**

Neben Sonabend empfehle:

ff. Casseler, bei Abnahme von mehreren Pfunden erbitte vorherige Bestellung, sowie

polnische Mettwurst.

Rich. Heinlein.

Musgewürz,

täglich frisch bereitet, empfiehlt die Apotheke Annaburg.

Backpulver und Pudding-Pulver per Packet mit Gebrauchsanweisung 10 Pfg. empfiehlt **Max Bucke.**

Apfelwein, süß und herb, à Flasche incl. Glas 35 Pfg., bei 10 Flaschen 32 Pfg. empfiehlt **Otto Niemann.**

Seine **gutgepflegten Flaschenbiere,** wie:

Schultheiss Märzen, Berliner Weissbier, Grätzer, Weizenmalzbier

bringt zur geeigneten Abnahme in empfehlende Erinnerung.

Hermann Beck.

ff. Aufschnitt à Pfd. 1,40, 1,20 u. 1,00 Mt., **Hollschinken** à Pfd. 1,20 Mt., **Gefüllte Schinken** „ 1,20 „ **Lachs-Schinken** „ 1,40 „ empfiehlt **R. Heinlein.**

Jeden Sonabend Nachmittags von 5 Uhr an:

Gekochten Schinken.

Holz-, Mosaik- und Marmor-Barchente, Wachsessel für Tischler, in neuesten Mustern, **Tischläufer** n. f. w. empfiehlt **Max Bucke.**

Kur- u. Badeanstalt Annaburg. Dampf-, Wannen- und Mineralbäder, Packungen, Massage für Herren und Damen zu jeder Tageszeit.

Goldener Ring. Sonntag, den 23. d. Mts., ladet zum **Erntefest** ganz ergebenst ein **A. Däumichen.**

Zu dem an **jedem Donnerstag** im **Annaburger Gesellschaftshaus** stattfindenden **Gesellschafts-Abend** ladet höflich ein und bittet um geeigneten Zuspruch **Hermann Beck.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Postgebühren.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Setzungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Postvertragspreisliste Nr. 554.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Kopiezeit oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Einnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Beilage: Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 110. Donnerstag, den 20. September 1900. IV. Jahrg.

Oertliches und Provinziales.

Eine Warnung vor der Herbstzeitlose dürfte jetzt angebracht sein. Die schöne Herbstzeitlose, leuchtend gelbe Blume, die hauptsächlich auf Wiesen etc. blüht und dem Gartenfreudigen ein hübsches und sehr schön riechendes Pflänzchen darbietet, ist nicht allgemein bekannt. Die Pflanze hat ein giftiges Gift. Die Pflanze darf deshalb nur mit Vorsicht berührt werden, vor allem aber darf man sich nicht damit spielen, eine abgestorbene Herbstzeitlose in den Mund zu nehmen, was besonders Kinder gern zu thun pflegen.

Die Zulassung von Päckchen aus unsere Truppen in China ist vom Reichspostamt beschlossen worden. Das Gewicht der einzelnen Sendung darf 2 1/2 kg nicht übersteigen, die Verpackung muß recht dauerhaft sein. Das Porto beträgt für jedes Päckchen ohne Unterschied des Bestimmungsortes 1 M. Aufgeschloffen von der Verladung mit Feldpostpaket sind unbedingt: Flüssigkeiten, Lebensmittel, die dem schnellen Verderben unterliegen, zerbrechliche und leichtentzündliche Sachen. Die Beförderung der Pakete erfolgt in den alle 14 Tage abwechselnd von Bremerhaven und Hamburg nach Ostasien abgehenden Reichspostdampfern.

Wie muß die Wohnung übergeben werden? Diese Frage ist für Ausziehende vom Reichsgericht in folgender Weise verurteilt worden. Wenn es in den Mietverträgen heißt, daß der Mieter die Wohnung so zu übergeben habe, wie sie von ihm übernommen worden ist, so ist dies immer mit dem Inhalt zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgenutzt ist“. Der Mieter hat nur allen durch „unpflanzliche“ Behandlung verursachten Schaden zu ersetzen. So hat er u. A. abgerissene oder mit Schmutz oder Fettflecken beschmutzte Tapeten reparieren und zerbrochene Fensterscheiben wieder herstellen zu lassen; verlorene Schlüssel müssen durch neue ergänzt werden. Dagegen hat er für abgelaufene Räder, durchgebrannte Ofenplatten, schadhafte Schloßer und Thürhaken nicht aufzukommen. Nur wenn dieselben durch gewaltsames oder fahrlässiges Handeln ruiniert oder beschädigt worden sind, muß der Mieter sie in Stand setzen. Der Mieter hat die Wohnung vollkommen zu räumen und die Schlüssel dem Vermieter oder Hausverwalter zu übergeben. So lange er dies nicht gethan hat, setzt er den Mietvertrag fort und muß den Mietpreis weiter bezahlen. Ferner hat der Mieter beim Auszug die Wohnung gereinigt, d. h. rein zu übergeben. Eine besondere Reinigung von Fensterscheiben, Türen und Wänden braucht nicht vorgenommen zu werden.

Das Armenrecht wird Unbemittelten nicht nur für Prozesse, sondern auch für Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, also insbesondere für Vormundschafts- und Nachlasssachen ertheilt. Daraus werden diese Vermögensgegenstände wesentlich erleichtert. Dies ist, wie es scheint, trotz der Bedeutung dieser seit dem 1. Januar bestehenden Abänderung für die ärmeren Bevölkerungsschichten noch recht wenig bekannt. Wenn es notwendig oder wenigstens angebracht ist, das für den Antragsteller ein Vertreter bestellt wird, so kann ein Rechtsanwalt oder ein Gerichtsbeamteter zugewiesen werden, der

die Vertretung dann vorläufig unentgeltlich zu führen hat.

Die Frage, wenn im Falle einer Ehescheidung die Kinder zuzuziehen seien, spielt häufig eine große Rolle. Das neue Bürgerliche Gesetzbuch regelt sie in der Weise, daß, wenn in dem Scheidungsurtheile der eine Ehegatte für allein schuldig erklärt worden ist, die Kinder von dem nicht für schuldig erklärten Theile zu erzogen sind; werden aber beide Ehegatten für schuldig erklärt, so kann die Söhne unter 6 Jahren und die Töchter die Mutter, die älteren Söhne der Vater beanspruchen. Das gilt aber nur, so lange beide Ehegatten am Leben sind; stirbt der eine Theil, so geht sein Erziehungsgeld auf den anderen Theil über. Bei Ehescheidung infolge Geisteskrankheit des einen Ehegatten unterliegen die Kinder selbstverständlich der Erziehung des anderen. In allen Fällen kann das Vormundschaftsgericht eine abweichende Anordnung treffen. Dem Elternrechte, dem das Erziehungsgeld nicht zufließt, ist aber freies geblieben, mit den Kindern persönlich zu verkehren; das Vormundschaftsgericht kann hierfür Näheres bestimmen.

Der Werth der Annoncieren in Dresden ist kürzlich die Mode- und Manufakturwaarenhandlung H. M. Schindler in Zahlungsschwierigkeiten geraten. In einem Rundschreiben an seine Gläubiger giebt der Inhaber der Firma als Grund für die mißliche Lage, in die sein Geschäft geraten ist, unter Anderem auch Folgendes an: „Dazu kommt, daß ich mich für das Jahr 1899 durch eine Konvention mit hiesigen Kreditoren verpflichtet habe.“



Schweinitz, 17. Sept. Um die hiesige Bürgermeisterei habe sich 80 Candidaten bemöhrt und zwar: 41 Magistrats- und Reichssecretäre resp. Hilfsarbeiter, 6 Bureauvorsteher bei Rechtsanwälten, 5 Bürgermeister, 3 Secretäre und Assistenten Kantonsärztlicher Bureau, 4 Districte, 3 Landwirthe, 2 Regierungscivil-Superintendenten, 1 Geh. Kassenleiter-Secretär, 1 Referendar und Amtsammal, 1 Standesbeamter, Pastor emer., 1 Commis, 1 Journalist, 1 Gerichtssecretär a. D.,

1 Gerichtsactuar, 1 amtl. Stenograph, 1 Marine-Ober-Zahmeister, 1 Universitäts-Bureau-Hilfsarbeiter, 1 Stadtassessor-Controleur, 1 wissenschaftl. Hilfslehrer, 1 Pensionär, 1 ohne Angabe des Standes.

Bei **Radith** ließ sich am Montag die ca. 58 Jahre alte unverheiratete Renate Schmidt durch den Frühling, der um 5 Uhr 20 Min. in Radith eintrifft, überfahren und wurde an der Stelle getödtet. Was die Unglückliche zu diesem Schritt getrieben, ist unbekannt.

Altkathensleben, 11. Sept. In der Nacht zum Sonntag ist die Steingutfabrik der Herren Schmeier & Gerde von einem großen Brandunglück betroffen worden. Entstanden ist das Feuer im neuen Maschinenhaus. Das ganze Zimmereigebäude mit dem Wetteroorath wurde ein Raub der Flammen. Sämtliche Gasmotoren, die eine Hauptrolle bei der Steingutfabrikation bilden, sind verbrannt.

Weißensels, 13. Sept. Auf dem Neubau des Braunkohlenbergwerks in der Nähe des Bahnhofs Werben wurde ein eben vollendetes Schornstein in dem Augenblick ein, als ein Arbeiter den üblichen Blumenstrauß oben anbrachte. 3 Arbeiter wurden getödtet; vier andere wurden schwer und einige leicht verletzt. Auch zwei Pferde wurden erlitten. Hauptsächlich ist die Unterjochung auf, ob dieses entsetzliche Unglück in mangelhafter Bauconstruktion zu suchen ist, damit event. ein gewissenloser Unternehmer zur Redenshaft gezogen wird.

Der längste Soldat im sächsischen Heere ist ein gegenwärtig bei den Ulanen in **Ostsch** dienender einjährigerfreiwilliger Unteroffizier abgerufen. Er ist nicht weniger als 2,05 m hoch.

Ein 60jähriger Freiwilliger für China. Einen für sein Alter erstaunlichen Drang nach kriegerischen Thaten betandert der bereits 66 Jahre alte Schuhmacher Schäfer aus Ulfshausen in Rheinheide. Schäfer der noch ein Mann von martialischem Aussehen ist, erliefen dieser Tage bei dem Meibemer in Mainz und bot sich als Freiwilliger für das Expeditionskorps nach China an. Als man ihn beauftragte, daß er sich in die heut übliche Art des Dienstes doch wohl nicht mehr einleben könne, wies er auf seine 60jährige, von 1855 bis 1867 abgeleitete Dienstzeit hin und betonte, daß ein alter Soldat sich leicht in alle Verhältnisse schicken könnte. Den Hinweis auf sein Alter beantwortete er damit, daß ja auch der noch etwas ältere - Graf Walbersee eben nach China abgereist sei. Er sei völlig gesund und fähig, jede Strapaze zu ertragen. Er sei zu dem Entschluß gekommen, da er alleinlebend sei. Seine Frau habe er verloren, und seine Kinder seien bereits erwachsen und verheiratet. Man versprach dem Mann, seinen Antrag später, wenn dies notwendig werden sollte, zu berücksichtigen.

Gemeinnütziges.

Gras-Verbrennung und Verbrüfung. Eines der besten, aber wenig bekannten Mittel ist die gewöhnliche Waldschäufel. Diese wird mit einem Messer geschäufelt, auf die gleiche Stelle gelegt und mit einem leinernen Tuch bedeckt. Dieses höchst einfache und billige Hausmittel bringt rasche Erleichterung und baldige Heilung ohne Narbe.

Nach dem Genuß von Obst stellt sich gewöhnlich Durst ein; wenn man mit dem Obst zugleich Brot genießt, wenn man überhaupt die Kinder vor Unterleibsbeschwerden bewahren will, so geniesse man ihnen niemals, daß sie Obst ohne Brot genießen. Wenn Eltern ihre Kinder gesund erhalten, insbesondere vor Durchfall, Diarrhoe bewahren wollen, so sei ihnen empfohlen, sie von fleisch an daran zu gewöhnen, Obst nur mit Brot zu essen.

Veredelt die Aushäume. An ein Veredeln der Aushäume wird gewöhnlich nicht gedacht, und doch würde es sich lohnen. Wie diese Mäuse erziehen infolge mangelhafter (kleiner oder stark beschädigter) Beschaffenheit keinen rechten Preis! Die Veredelung geschieht durch Dultieren in Kronenholz im Alter von vier bis fünf Jahren, oder durch Spalt- oder Rindenpropfen. Die gepropften Aushäume geben mehr und dünnschaligere Früchte als nicht veredelte.

Das Rosten der Ackergeräthe kann durch einen einfachen Ueberzug der Eisentheile von Speck und Gars leicht vermieden werden. Man schmilzt drei Theile Speck mit einem Theil Harz zusammen und trägt die Mischung mit einer Bürste oder einem Lappen auf. Die feinsten, wie die größten Gegenstände aus Stahl und Eisen können damit geschützt werden. Die Salbe sollte immer in Bereitschaft sein. Das Verhüten des Rostes besteht wesentlich darin, den Sauerstoff der Luft abzuhalten, und dies ist am besten zu erreichen durch Ueberziehen der Gegenstände mit einem Anstrich wie angegeben.

Feuergefährer Anstrich für Schindeldächer. Das zu schließende Dach wird zuerst mit feinem Sande und heißem Steinsölgeöltekt überstrichen und dann sofort auf diesen Anstrich eine dünne Lage pulverisierte, durchgelesene Ziegelerde gebracht. Schon nach einigen Tagen hat sich eine durchaus feste Masse gebildet, die nicht nur das Holz vor der Aufnahme von Feuchtigkeit schützt, sondern auch jede Feuergefahr ausschließt.

Das Gechlied fällt nicht aus den Wolken, wie sich mande junge Frau den träumt, sondern es hat seine Wurzeln in ganz gewöhnlichen Dingen. Wenn eine Frau ihrem Mann gutes Essen und schmeckende Wäsche liefert, so macht das keine Liebe aber ein vergnügtes Gefühl. Und im Gegentheil, wenn der Mann am Sonntag Morgen frühlich aufsteht und muß dann Wäsche anziehen, die gelb ist und nach schlechter Seite riecht, so darf sich die Frau nicht wundern, wenn die gute Laune darin erlischt. Darum ist es für eine junge Frau z. B. wichtiger zu wissen, daß Dr. Thompsons Seifenpulver die Wäsche ohne Weiche und mühsames Reiben blütenweiß und frischbuntig macht, als wenn sie die neuesten Romane liest. Denn die Romane machen ihr bloß den Kopf weh, aber die roten Parfete mit dem weissen Schwan neureichen, daß der Gehehr sich möglich fühlt in der weissen bunigen Wäsche und auch zu andern Dingen froh gelautet ist.

Braut - Seiden - Robe Mk. 47,50
und höher - 14 Meter! - porto- und zollfrei zu geschickelt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. an bis Mk. 18,50 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich
(s. u. k. Hs.)